



**RHÖN-KLINIKUM**

# QUARTALS MITTEILUNG

**1. Quartal 2026**

# Geschäftsverlauf

## WESENTLICHE EREIGNISSE UND BRANCHEN-SPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2026 abgeschwächt. Nach einer kurzen Aufhellung zum Jahresbeginn hat sich die Stimmung der Unternehmen in Deutschland im weiteren Verlauf des ersten Quartals 2026 verschlechtert. Der ifo Geschäftsklimaindex ist nach 88,4 Punkten im Februar auf 86,4 Punkte im März gesunken. Die Unsicherheiten unter den Unternehmen sowie bei Verbrauchern insbesondere wegen dem Kriegsgeschehen in Nahost und in der Ukraine nahm spürbar zu. Zusätzlich belasteten Lieferengpässe und steigende Energie- und Rohstoffpreise bedingt durch den Konflikt im Nahen Osten die Unternehmen. Während die Inflation im Dezember 2025 noch bei 1,8 % lag, ist diese im März 2026 im Zuge des Iran-Kriegs und des damit zusammenhängenden Energiepreisanstiegs auf 2,7 % angestiegen. Die Arbeitslosenquote spiegelt die anhaltende wirtschaftliche Schwäche insbesondere in der Industrie und dem Handel wider. Während die Arbeitslosenquote im Dezember 2025 noch bei 6,2 % lag, ist diese im März 2026 um 0,2 %-Punkte auf 6,4 % angestiegen.

Die Krankenhausbranche in Deutschland befindet sich in einer tiefgreifenden Umstrukturierung, die im Januar 2025 mit dem Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) begann und durch das Gesetz zur Anpassung der Krankenhausreform (Krankenhausreformenpassungsgesetz, KHAG) im April 2026 modifiziert wurde. Die deutsche Krankenhausbranche ist im ersten Quartal 2026 weiterhin durch die operative Umsetzung der weitreichenden Krankenhausreform, den akuten finanziellen Druck und die Notwendigkeit zur Ambulantisierung und Digitalisierung geprägt.

Der deutsche Bundestag hat am 6. März 2026 das KHAG beschlossen. Nach Zustimmung durch den Bundesrat am 27. März 2026 ist es am 15. April 2026 in Kraft getreten. Das Gesetz hat die Bündelung von Leistungen, mehr Spezialisierung und dadurch eine bessere Qualität in der Versorgung sowie die Verbesserung der stationären Versorgung – insbesondere in der Regel- und Notfallversorgung – auch im ländlichen Raum zum Ziel. Das KHAG sieht ferner Erleichterungen bei Strukturvoraussetzungen vor, ermöglicht mehr Kooperationen, ändert die Definition von Level-F-Krankenhäusern und passt die Regelungen zur Zuweisung von Leistungsgruppen an. Die Einführung der Vorhaltevergütung wird im Zuge des KHAG um ein Jahr verschoben.

Daneben hat die Finanzkommission Gesundheit am 30. März 2026 der Bundesministerin für Gesundheit einen Bericht vorgelegt, der konkrete Empfehlungen enthält, die darauf abzielen, die Finanzen

der gesetzlichen Krankenversicherung ab dem Jahr 2027 zu stabilisieren, welche sich insbesondere auf die Krankenhausfinanzierung nach möglicher Umsetzung in die Gesetzgebung auswirken könnten. Grundlage für diese Empfehlungen ist eine umfassende Analyse der Einnahmen- und Ausgabenentwicklung sowie die Identifikation zentraler Kostentreiber. Die Analysen der Kommission zeigen eine Finanzierungslücke von rund 15 Mrd. € im Jahr 2027, die ohne weitere Maßnahmen bis 2030 auf etwa 40 Mrd. € ansteigen würde. Mit der zunehmenden Finanzierungslücke würden zugleich die Beitragssätze steigen, wodurch das Solidaritätsprinzip der gesetzlichen Krankenversicherung zunehmend unter Druck gerät. Welche der Empfehlungen konkret in das GKV-Beitragsstabilisierungsgesetz (GKV-BstabG) aufgenommen werden, entscheidet sich im noch ausstehenden Gesetzgebungsverfahren. Die Auswirkungen auf die Kliniken der RHÖN-KLINIKUM AG können aufgrund der fehlenden gesetzlichen Grundlage derzeit noch nicht abschließend beurteilt werden.

Der Transformationsfonds im Rahmen des KHAG ist ein zentrales Instrument zur Umstrukturierung der Kliniklandschaft. Um die Ziele des KHVVG und KHAG zu erreichen, hat der Gesetzgeber den Transformationsfonds eingerichtet. Mit ihm fördern Bund und Länder gezielt Projekte, die die Krankenhauslandschaft in Deutschland nachhaltig weiterentwickeln und an neue Anforderungen anpassen sollen. Insgesamt stehen von 2026 bis 2035 bis zu 50 Mrd. € bereit. Der Bund stellt nach den Neuregelungen durch das KHAG 29 Mrd. € aus dem Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität zur Verfügung. In den Jahren 2026 bis 2029 werden die Maßnahmen mit 70 % durch Bundesmittel finanziert.

Auf der Grundlage intern durchgeführter Analysen sowie des definierten Vorgehens mit der Umsetzung von Initiativen aus dem Transformationsfonds ist die RHÖN-KLINIKUM AG mit ihrer Aufstellung auf das KHVVG und das KHAG vorbereitet. Um die Leistungsfähigkeit des Gesundheitssystems zu erhalten, müssen über die Inhalte des KHVVG und des KHAG hinaus weitere zentrale Fragestellungen der Branche, wie die strukturelle Unterfinanzierung, der Fachkräftemangel und die Überbürokratisierung, durch die Politik verantwortungsvoll einer zukunftsfähigen Lösung zugeführt werden. Wichtige Themen, wie z. B. eine angemessene Finanzierung des starken Anstiegs von Betriebs- und Investitionskosten oder der Abbau von Bürokratie, sind auch mit Inkrafttreten des KHVVG und des KHAG weiterhin nicht ausreichend berücksichtigt.

Am 24. September 2025 ist die RHÖN-KLINIKUM AG einen Kauf- und Abtretungsvertrag für den Erwerb eines Medizinischen Versorgungszentrums in der Rechtsform einer GmbH mit sechs KV-Sitzen in den Fachgebieten Orthopädie, Unfallchirurgie, Chirurgie, Sport-

medizin, Sporttraumatologie und Neurochirurgie in Bad Neustadt a. d. Saale unter aufschiebenden Bedingungen eingegangen. Mit dem Erfüllen der aufschiebenden Bedingungen wurde die Ortho Centrum Saale MVZ GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2026 in den Konzernabschluss konsolidiert. Die Akquisition soll das Campus-Konzept der RHÖN-KLINIKUM AG sowie Wachstumspotenziale im klinischen und ambulanten Sektor in der Region stärken.

## LEISTUNGSENTWICKLUNG

Die Kapazitäten sind gegenüber dem 31. Dezember 2025 mit 5.464 Betten unverändert.

Die Patientenzahlen in den Kliniken und MVZ entwickelten sich wie folgt:

Januar bis März	2026	2025	Veränderung	
			absolut	%
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in				
Akutkliniken	51.793	50.885	908	1,8
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	1.339	1.337	2	0,1
	<b>53.132</b>	<b>52.222</b>	<b>910</b>	<b>1,7</b>
Ambulant behandelte Patienten in				
Akutkliniken	131.407	130.524	883	0,7
MVZ	73.488	57.391	16.097	28,0
	<b>204.895</b>	<b>187.915</b>	<b>16.980</b>	<b>9,0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>258.027</b>	<b>240.137</b>	<b>17.890</b>	<b>7,4</b>

## VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns stellt sich in den ersten drei Monaten 2026 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wie folgt dar:

Januar bis März	2026	2025	Veränderung	
			Mio. €	%
Umsatzerlöse	436,1	414,7	21,4	5,2
EBITDA	30,2	22,6	7,6	33,6
EBIT	15,5	8,0	7,5	93,8
EBT	16,3	9,2	7,1	77,2
Konzerngewinn	13,1	7,3	5,8	79,5

Die Umsatzerlöse des ersten Quartals 2026 sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 21,4 Mio. € bzw. 5,2 % angestiegen. Ursächlich für die Steigerung sind neben dem Anstieg der Patientenzahlen um 7,4 % sowie dem leichten Anstieg der Bewertungsrelationen im stationären Bereich um 1,7 % die Erhöhung der Landesbasisfallwerte.

Die sonstigen Erträge sind im ersten Quartal 2026 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11,0 Mio. € bzw. 16,9 % auf 76,2 Mio. € angestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen mit 9,1 Mio. € aus den ab 1. November 2025 für zwölf Monate abrechenbaren Rechnungsaufschlägen auf somatische und psychiatrische Leistungen, die mit Inkrafttreten des Haushaltsbegleitgesetzes in 2025 zur Schließung der Lücke bei den Sofort-Transformationskosten die Krankenhäuser finanziell entlasten sollen.

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum hat sich der Materialaufwand unterproportional zum Anstieg der Umsatzerlöse um 5,2 Mio. € bzw. 3,7 % erhöht. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen überproportionale Wachstumsraten im Erlösbereich verbunden mit günstigeren Einkaufskonditionen für eingesetzte hochwertige medizinische Produkte. Damit einhergehend hat sich die Materialaufwandsquote von 33,8 % um 0,4 %-Punkte auf 33,4 % reduziert.

Der Anstieg der Personalaufwendungen der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2026 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 17,6 Mio. € bzw. 6,4 % auf 291,2 Mio. € ist neben einem Anstieg der durchschnittlichen Vollkräfte insbesondere auf allgemeine Tarifsteigerungen zurückzuführen. Die Personalaufwandsquote hat sich von 66,0 % um 0,8 %-Punkte auf 66,8 % erhöht.

Die sonstigen Aufwendungen haben sich von 43,2 Mio. € um 1,5 Mio. € bzw. 3,5 % auf 44,7 Mio. € leicht erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den durch die Digitalisierung bedingten höheren Wartungsaufwand für IT-Software zurückzuführen.

Bedingt durch eine rückläufige Zinsentwicklung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich das Finanzergebnis von + 1,2 Mio. € um 0,4 Mio. € auf + 0,8 Mio. € vermindert.

Der Ertragsteueraufwand ist bei einer unveränderten Tarifbesteuerung aufgrund einer höheren steuerlichen Bemessungsgrundlage um 1,3 Mio. € angestiegen.

Insgesamt haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum die im ersten Quartal 2026 erhöhte Anzahl behandelte Patienten in Verbindung mit den erfassten Rechnungsaufschlägen auf somatische und psychiatrische Leistungen zur Kompensation von höheren Kostenstrukturen in Personal und Material auf die Gewinngrößen ausgewirkt. Die rückläufige Zinsentwicklung reduziert das Finanzergebnis und somit das EBT und den Konzerngewinn.

Bezüglich der Vermögenslage verweisen wir auf die nachfolgende Übersicht:

	31.03.2026		31.12.2025	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>AKTIVA</b>				
Langfristiges Vermögen	925,9	50,3	928,7	51,1
Kurzfristiges Vermögen	915,2	49,7	890,5	48,9
	<b>1.841,1</b>	<b>100,0</b>	<b>1.819,2</b>	<b>100,0</b>
<b>PASSIVA</b>				
Eigenkapital	1.365,0	74,2	1.351,7	74,3
Langfristiges Fremdkapital	120,5	6,5	125,7	6,9
Kurzfristiges Fremdkapital	355,6	19,3	341,8	18,8
	<b>1.841,1</b>	<b>100,0</b>	<b>1.819,2</b>	<b>100,0</b>

## SONSTIGE INFORMATIONEN

### Mitarbeitende

Am 31. März 2026 waren im Konzern der RHÖN-KLINIKUM AG 19.184 Mitarbeitende (31. Dezember 2025: 19.128) beschäftigt:

Mitarbeitende	31.03.2026	31.12.2025	Veränderung	
			absolut	%
Kliniken	16.850	16.875	-25	-0,1
MVZ	433	345	88	25,5
Servicegesellschaften	1.901	1.908	-7	-0,4
<b>Gesamt</b>	<b>19.184</b>	<b>19.128</b>	<b>56</b>	<b>0,3</b>

# Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss

## Konzernbilanz zum 31. März 2026

	31.03.2026		31.12.2025	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
<b>AKTIVA</b>				
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	174.925	9,5	168.332	9,3
Sachanlagen	739.830	40,2	749.491	41,2
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	766	0,0	741	0,0
Latente Steuerforderungen	1.514	0,1	1.477	0,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.898	0,5	8.685	0,5
	<b>925.933</b>	<b>50,3</b>	<b>928.726</b>	<b>51,1</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Vorräte	42.776	2,3	40.578	2,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	257.125	14,0	277.502	15,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	417.816	22,7	372.073	20,5
Sonstige Vermögenswerte	30.376	1,6	23.984	1,3
Laufende Ertragsteueransprüche	6.589	0,4	6.060	0,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	160.442	8,7	170.253	9,3
	<b>915.124</b>	<b>49,7</b>	<b>890.450</b>	<b>48,9</b>
	<b>1.841.057</b>	<b>100,0</b>	<b>1.819.176</b>	<b>100,0</b>

	31.03.2026		31.12.2025	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	167.406	9,1	167.406	9,2
Kapitalrücklage	574.168	31,2	574.168	31,6
Sonstige Rücklagen	592.054	32,2	579.126	31,8
Eigene Anteile	-76	0,0	-76	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	1.333.552	72,5	1.320.624	72,6
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	31.458	1,7	31.052	1,7
	<b>1.365.010</b>	<b>74,2</b>	<b>1.351.676</b>	<b>74,3</b>
<b>Langfristige Schulden</b>				
Finanzschulden	111.001	6,0	110.980	6,1
Sonstige Rückstellungen	-	-	4.417	0,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.199	0,4	7.945	0,4
Latente Steuerverbindlichkeiten	2.289	0,1	2.330	0,2
	<b>120.489</b>	<b>6,5</b>	<b>125.672</b>	<b>6,9</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Finanzschulden	1.469	0,1	889	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74.223	4,0	75.366	4,2
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	10.990	0,6	9.671	0,5
Sonstige Rückstellungen	46.142	2,5	42.035	2,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13.759	0,7	11.055	0,6
Sonstige Verbindlichkeiten	208.975	11,4	202.812	11,2
	<b>355.558</b>	<b>19,3</b>	<b>341.828</b>	<b>18,8</b>
	<b>1.841.057</b>	<b>100,0</b>	<b>1.819.176</b>	<b>100,0</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Januar bis März 2026

Januar bis März	2026		2025	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	436.144	100,0	414.734	100,0
Sonstige Erträge	76.164	17,5	65.165	15,7
	<b>512.308</b>	<b>117,5</b>	<b>479.899</b>	<b>115,7</b>
Materialaufwand	145.555	33,4	140.314	33,8
Personalaufwand	291.151	66,8	273.598	66,0
Sonstige Aufwendungen	44.727	10,3	43.176	10,4
Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten (Vj. Wertminderung)	666	0,1	192	0,0
	<b>482.099</b>	<b>110,6</b>	<b>457.280</b>	<b>110,2</b>
<b>Zwischenergebnis (EBITDA)</b>	<b>30.209</b>	<b>6,9</b>	<b>22.619</b>	<b>5,5</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	14.738	3,4	14.602	3,6
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>15.471</b>	<b>3,5</b>	<b>8.017</b>	<b>1,9</b>
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	25	0,0	19	0,0
Finanzierungserträge	1.560	0,4	2.098	0,5
Finanzierungsaufwendungen	-739	-0,2	-878	-0,2
Ergebnis aus der Wertminderung von Finanzanlagen (Vj. Wertminderung)	-50	0,0	-70	0,0
<b>Finanzergebnis (netto)</b>	<b>796</b>	<b>0,2</b>	<b>1.169</b>	<b>0,3</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>16.267</b>	<b>3,7</b>	<b>9.186</b>	<b>2,2</b>
Ertragsteuern	3.143	0,7	1.863	0,4
<b>Konzerngewinn</b>	<b>13.124</b>	<b>3,0</b>	<b>7.323</b>	<b>1,8</b>
davon entfallend auf				
Nicht beherrschende Anteile	406	0,1	188	0,1
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	12.718	2,9	7.135	1,7
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>				
<b>unverwässert</b>	<b>0,19</b>		<b>0,11</b>	
<b>verwässert</b>	<b>0,19</b>		<b>0,11</b>	

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung Januar bis März 2026

Januar bis März	2026	2025
	Tsd. €	Tsd. €
<b>Konzerngewinn</b>	<b>13.124</b>	<b>7.323</b>
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	406	188
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	12.718	7.135
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen (FVOCI)	212	-506
Ertragsteuern	-2	80
<b>Sonstiges Ergebnis (Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen FVOCI), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</b>	<b>210</b>	<b>-426</b>
<b>Sonstiges Ergebnis<sup>1</sup></b>	<b>210</b>	<b>-426</b>
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	-	-
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	210	-426
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>13.334</b>	<b>6.897</b>
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	406	188
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	12.928	6.709

<sup>1</sup> Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen.

Das vorliegende Dokument ist eine Quartalsmitteilung nach § 53 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse und stellt keinen Zwischenbericht im Sinne des International Accounting Standards 34 dar. Diese Quartalsmitteilung sollte zusammen mit dem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2025 und den darin enthaltenen Zusatzinformationen gelesen werden. In der Quartalsmitteilung sind die gleichen, bereits von der Europäischen Union verabschiedeten, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet worden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025.

Bezüglich neuer bzw. geänderter Standards und Interpretationen, die ab dem 1. Januar 2026 bzw. Folgejahre anzuwenden sind und bereits von der Europäischen Union verabschiedet wurden, verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025. Darüber hinausgehende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen, die ab dem 1. Januar 2026 bzw. Folgejahre anzuwenden sind und bereits von der Europäischen Union verabschiedet wurden, lagen in den ersten drei Monaten 2026 nicht vor.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von + einer Einheit (€, % usw.) auftreten. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der Zwischenmitteilung auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

## IMPRESSUM

### **Herausgeber**

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft  
Postadresse:  
97615 Bad Neustadt a. d. Saale  
Deutschland

Hausadresse:  
Salzburger Leite 1  
97616 Bad Neustadt a. d. Saale  
T. 09771 65-0  
F. 09771 97467

E-Mail:  
rka@rhoen-klinikum-ag.com

### **Internet:**

rhoen-klinikum-ag.com

<https://www.rhoen-klinikum-ag.com/zwischenberichte>



### **Veröffentlichungstag:**

Donnerstag, 7. Mai 2026

Diese Zwischenmitteilung liegt auch in englischer Sprache vor.

**RHÖN-KLINIKUM AG**

Ein Unternehmen der ASKLEPIOS Gruppe